

## *Rede im Landtag*

*Es gilt das gesprochene Wort!*



21.12.2017

**Peter Preuß MdL**

Gesundheitspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion

**TOP 2: Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2018 (Haushaltsgesetz 2018), Gesetzentwurf der Landesregierung  
Drucksache 17/800**

Herr Präsident,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

Der Haushalt 2018 der NRW-Koalition ist gekennzeichnet durch Strukturveränderungen, die wir in den nächsten Jahren umsetzen wollen und die bitter notwendig sind, um die medizinische Versorgung in der gewohnten Qualität zu erhalten.

Von zentraler Bedeutung ist die Krankenhausfinanzierung. Mit dem vorliegenden Haushalt 2018 werden die Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen gestärkt.

Die NRW Koalition hat mit der dringend notwendigen Aufstockung der Krankenhausfinanzierung im Nachtragshaushalt 2017 um 250 Millionen Euro auf rund 780 Millionen Euro einen ersten Schritt getan, um den Häusern schnelle Hilfe zukommen zu lassen. Die Krankenhäuser sollen im Rahmen der Baupauschale selbst entscheiden, wie und wofür sie die Mittel einsetzen.

Wir werden die Krankenhausfinanzierung in den nächsten Jahren kontinuierlich verbessern, um die Zukunft der Krankenhäuser auf ein stabiles finanzielles Fundament zu stellen!

Für die bewährte Pauschalfinanzierung unserer Krankenhäuser sind im vorliegenden Entwurf zur Wiederbeschaffung kurzfristiger Anlagegüter 329 Mio. Euro und 217 Mio. Euro für die Baupauschale sowie 1,7 Mio. Euro für besondere Beträge vorgesehen.

Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann hat zu Recht immer wieder betont, dass die Erhöhung der Landesmittel zwingend mit strukturellen Veränderungen in der Krankenhauslandschaft verbunden sein muss, um langfristig eine gesunde Finanzierungsbasis zu erreichen. Dazu gehört auch eine Krankenhausplanung, die an Versorgungsstrukturen und Qualität ausgerichtet sein wird.

Auch für das Jahr 2018 werden den Krankenhäusern mehr Mittel zur Verfügung stehen. Die Pauschalförderung wird um eine strukturoptimierende Einzelförderung von 33,3 Millionen Euro ergänzt. Die Förderschwerpunkte sind noch festzulegen. Vorgesehen ist dabei eine enge Verzahnung von strukturellen Planungsentscheidungen mit der Finanzierung. Das können bauliche Umsetzungen genauso sein wie auch Investitionen in sensible Bereiche wie beispielsweise die Hygiene.

Eines steht aber fest: Es wird keine Neuauflage der Einzelförderung von 2007 geben, die Einzelförderung wird sich nicht am „Windhundprinzip“ orientieren, sondern an Qualität.

Entscheidend ist die mittelfristige Finanzplanung. Diese führt über die nächsten Haushaltsjahre zu einer Aufstockung der Mittel für die Investitionskostenförderung auf insgesamt rund 800 Mio. Euro.

Damit hat es noch nie so viel zusätzliches Geld für die Krankenhäuser gegeben, wie von dieser Landesregierung.

Immer mehr alte Menschen mit immer multipleren Krankheitsbildern erfordern neue Strukturen. Dies gilt auch hinsichtlich einer guten personellen Ausstattung der Krankenhäuser oder im Bereich der Pflege.

Mit der Pflegeberufereform wird erstmals auch die Finanzierung der Pflegeausbildung – sowohl der Ausbildungsvergütung als auch der Schulkosten – geregelt. Bei den ab dem 01. Januar 2020 beginnenden Ausbildungen nach neuem Recht werden die Schulkosten über einen Landesfonds finanziert, an dem neben den Krankenhäusern, den stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen und der Pflegeversicherung auch das Land mit einem Kostenanteil von rund 9 Prozent beteiligt sein wird.

Für das Jahr 2018 ist der Haushaltsansatz aufgrund der weiter steigenden Zahl an Auszubildenden bereits aufgestockt worden – auf insgesamt 63 Mio. Euro. Dies ist sehr zu begrüßen.

Das Hausärzteprogramm, das in der ersten Amtszeit von Minister Laumann ins Leben gerufen wurde, wird mit 2,5 Mio. Euro weitergeführt werden.

Der vorliegende Haushalt für das kommende Jahr ist ein deutliches Zeichen in Richtung der Krankenhäuser, in Richtung der Pflegeberufe sowie der medizinischen Versorgung insgesamt und zeigt, dass die NRW-Koalition nicht nur redet, sondern handelt.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.